Reformations-Jubiläum 1917.

Sonntag, den 4. November, abends 8 Uhr

Familien-Abend

im evangelischen Gemeindehaus.

1. Vortrag von Stadtpfarrer Wanner „Luther und das öffentliche Leben".
2. Schauspiel: „Luther im Odenwald" dramatisches Geschichtsbild.
3. Vorträge von Gedichten, Gesänge des Kirchenchors etc.

Wir laden hierzu alle evang. Gemeindemitglieder herzlich ein. 3327

Evangelischer Kirchengemeinderat.

Bekanntmachung.

Die von den Pächtern innehabenden Kriegsgärten sollen denselben nach Beschluß des Gemeinderats auch für das nächste Jahr zum Pachtzins belassen bleiben.

Bei Verzicht darauf, bei Wegzug u. s. w. ist die Abgabe des Kriegsgartens innerhalb 4 Wochen bei Herrn Gemeinderat Baier, Schwarzwaldstraße 18, anzuzeigen.

Emmendingen, den 30. Oktober 1917.

Das Bürgermeisteramt
Rehm

Koksverkauf.

Auf die Brennstoffmarken II und III erhalten die Buchstaben

A am Dienstag, den 6. November
B am Donnerstag, den 8. November
C u. D am Samstag, den 10. November

Gaswerk Emmendingen.

Freibank Emmendingen.

Heute Samstag nachmittag von 2 Uhr ab wird

Kuhfleisch

ausgehauen, das Pfund zu Mk. 1.50. Lebensmittelkarten mitbringen. 3228

Weihnachtsgaben ins Feld.

Vier Winter im Felde.

Unerschüttert wie eine Mauer halten die Männer draußen dem Ansturm zahlloser Feinde stand. Für den Schutz der Heimat leiden und bluten sie, geben sie freudig ihr Leben dahin. Es ist unsere heiligste Pflicht, den Tapferen, denen wir so unendlich viel schulden, einen winzigen Teil unserer Schuld abzutragen und sie wie unsere Kinder zu beschenken. Die Liebesgabenverwaltung wird, wie bereits in dem Aufruf des Vorsitzenden des Bezirksausschusses vom Roten Kreuz bekanntgegeben ist, auch dieses Jahr wieder Weihnachtsgaben in Empfang nehmen.

Die Annahmestelle — alles Spital — ist zur Abholung von leeren und Entgegennahme von gefüllten Schachteln in dieser und nächster Woche je Donnerstags, Freitags und Samstag, nachmittags von 3—5 Uhr geöffnet.

Die Liebesgabenverwaltung.
Dreiluß.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Wasser versteigert am

Samstag, den 17. November,
nachmittags 2 Uhr

im Rathause das ihr auf ihrer Gemarkung zustehende Jagdrecht auf etwa 258 ha Wald, Wiese und Ackerfeld auf 6 Jahre, vom 2. Februar 1918 bis 1. Februar 1924. Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt zur Einsicht auf dem Rathause auf.

Wasser, den 25. Oktober 1917.

Eberle, Bürgermstr.
Schumacher, Ratschrbr.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Bötzingen versteigert am

Donnerstag, den 22. November,
vormittags 12 Uhr

auf dem Rathause das ihr auf ihrer Gemarkung zustehende Jagdrecht auf etwa 1134 ha Wald, Wiesen und Ackerfeld in zwei Abteilungen.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen können, daß gegen die Erteilung eines solchen ein Bedenken nicht vorliegt.

Der Jagdpachtvertrags-Entwurf liegt zur Einsicht auf dem Rathaus dahier auf.

Der Gemeinderat.
Kanzinger.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Georg Rückle

Gärtnermeister

heute früh ¼7 Uhr im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emilie Rückle.
Familie Ernst Sick.

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. November, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Markgrafenstr. 30, aus statt. Kranzspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters

Karl Wilh. Bacherer

Schuhmacher

sagen wir allen von Herzen Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Wanner für die trostreichen Worte am Grabe, den Schwestern des städt. Krankenhauses für die liebevolle Pflege während seiner Krankheit und für die Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte.

Windenreute, den 2. November 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an unserm schweren Verluste sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Fritz Jäger, Karlsruhe, Sofienstr. 162.
Wilhelm u. Elise Schwörer, Emmendingen

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste meines lieben Mannes, Vaters, Schwiegersohns, Schwagers und Onkels

Gustav Birkefeld

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Emmendingen, den 2. November 1917.

In tiefer Trauer:
Frau Frida Birkefeld und Kind.
Familie L. Gödtler sen.
Familie Gödtler jun.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern an dem Heimgange unseres nun in Gott ruhenden lieben und unvergesslichen Vaters, Grossvaters und Schwagers

Friedrich Schöpflin

Landwirt

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Dekan Raupp für seine trostreichen Worte, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Mundingen, den 2. November 1917.

Familie Friedrich Killius Witw.

Deutscher Werkmeister-Verband
Bezirksverein Emmendingen.

Sonntag, den 4. Nov., nachmittag 2 Uhr, im Hotel Post hier

Monatsversammlung.

Der Vorstand

Mädchen

wie Hausmädchen, Zimmermädchen, Köchinnen, auch solche, welche noch nicht gedient haben, finden und suchen Stelle bei Frau Dornfeld, Stellenvermittlungsbüro, Emmendingen, Wessenb. 17. 1079

Ein tüchtiges, erfahrenes

Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht

Frau Dr. Bauer,
Hochburgerstr. 24, Emmendingen.

Mädchen

in gute Stelle aufs Land gesucht Eintritt 1. Januar 1918.

Näheres zu erfahren Gartenstraße 13, Emmendingen.

Ein tüchtiges und ehrliches

Mädchen

das die Küche und Haushalt versteht, auf sofort gesucht.

Frau Steinle, z. Zimmerhalle Emmendingen.

Zu verkaufen

6 Betten, vol. Hschl. Roßgarbetten, Diwan, Polsterstühle, Waschkommode, Kleiderschränke, Küchenschrank, schöne Nachttische, Kinderstühl. Kanape mit 5 Schubladen, Schreibkommode, und anderes bei R. Arheidt, Neustr. 1.

Mehrere gut erhaltene

Weinfaß

9 bis 16 Ohm haltend, zu verkaufen (auch einzeln), sowie mehrere gebrauchte 3318

Fenster.

Zu erfragen Endingen, Hauptstraße Nr. 27.

Warum

machen die meisten Landwirte u. Hausfrauen ihren Käse nicht selbst?

Weil

sie die äußerst einfache u. billige Greiner'sche Hauskäserei-Einrichtung noch nicht kennen! Fordern Sie deshalb Preisliste u. Gebrauchsanweisung umsonst von

Greiners Molkerei-Büro
in Waldkirch-Breisgau.

Ergrautes Haar

erhält seine Naturfarbe wieder mit „Juxo" Mk. 1.80 und Mk. 3.00 blond, braun, schwarz. Vorzügliche Wirkung und unschädlich. 317

Drogerie Kriegs Nachfolger.

Bettnässen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Gg. Englbrecht, sanit. Versandgesch. Stockdorf 268 b. München.

Johannisbeeren

großfrüchtige starke Pflanzen hat billig zu verkaufen.

M. Engler,
Köndringen.

Kreisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.40 das Vierteljahr, durch die Austräger ins Haus 40 Pfg. der Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 60 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr das Tausend 4 Mk.

Telegramm-Adresse: Volksfreund, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsgerichts Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern).
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Weine und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernsprecher: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 259. (Evang.: Erich) Emmendingen, Montag, 5. November 1917. (Kath.: Emmerich) 52. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Nov.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Regen und Nebel schränkte die Gefechtstätigkeit bei allen Armeen ein.

In Flandern unterhielt der Feind starkes Feuer auf die Stadt Dixmuiden und ihre Anschlußlinien.

In der Nacht vom 1./2. November haben wir die schon längere Zeit beabsichtigte Verlegung unserer Linien am Chemin des Dames zu Ende geführt. Alle Bewegungen blieben dem Feinde verborgen, der bis gestern nachmittag noch lebhaftes Feuer auf die von uns aufgegebenen Stellungen unterhielt.

Am Rhein-Marne-Kanal wurden bei einem Erkundungsvorstoß amerikanischer Soldaten gefangen eingebracht.

Unsere Flieger haben in der Nacht vom 1./2. November London, Chatam, Gravesend, Ramsgate, Margate und Dünkirchen mit Bomben angegriffen.

Starke Brände ließen auf gute Wirkung schließen.

In den letzten Tagen vermehrten von unseren Kampffliegern die Zahl ihrer Luftsiege; Leutnant Müller auf 32, Vizefeldwebel Buckler auf 28, Leutnant Böhme auf 21, Leutnant Bongartz auf 20.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Bei Dünaburg, Smorgon, Baranowitschi und am unteren Styrucz lebte die Feuertätigkeit auf.

An der Mazedonischen Front schwoll der Artilleriekampf östlich des Wardar zu erheblicher Stärke an.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Bis jetzt sind über 200 000 Gefangene und mehr als 1800 Geschütze gezählt worden! Die Beute an Maschinengewehren, Minenwerfern, Kraftwagen, Bagagen und sonstigem Heeresgerät hat sich noch nicht annähernd feststellen lassen.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

* * *

WTB Großes Hauptquartier, 4. Nov.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern spielten sich bei örtlicher Feuerwirkung längs der Yser und nordöstlich von Ypern lebhafte Infanteriekämpfe bei Paschendaele ab. Wir verbesserten durch Vorstoß unsere Linien und wiesen an mehreren Stellen englische Teilangriffe zurück.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Am Oise-Aisne-Kanal und längs des Ailettegrundes lebhafte Artillerietätigkeit. Erfolgreiche Gefechte unserer Vortruppen mit englischen Aufklärungsabteilungen.

Auf dem Ostufer der Maas verstärkte sich der tagsüber lebhafte Feuerkampf am Abend zwischen Samogneux und Bezonvaux. Unsere zusammengefaßte Abwehrwirkung hielt einen an Chaumewaude sich vorbereitenden Angriff der Franzosen nieder.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

An der Straße Riga-Mouden wurden russische Streifabteilungen bei Seyewold zerstreut.

Mazedonische Front.

Der seit Tagen starke Artilleriekampf zwischen Vardar und Doiransee dauerte gestern an. Bisher sind nur englische Teilvorstöße erfolgt, die von den bulgarischen Sicherungen abgeschlagen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Längs des Tagliamento Artillerietätigkeit von wechselnder Stärke.

Der erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

* * *

Amtlicher Abendbericht.

WTB. Berlin, 4. November, abends. (Amtlich.) Bis jetzt liegen Meldungen über größere Kämpfe von keiner Front vor.

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 3. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage am Tagliamento ist unverändert. Die Zahl der Gefangenen hat das zweite Hunderttausend überschritten. Die Geschützbeute ist auf mehr als 1800 Geschütze gestiegen. Verläßliche Angaben müssen einer eingehenden Zählung vorbehalten bleiben.

Oestlicher Kriegsschauplatz und Albanien.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

* * *

WTB. Wien, 4. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtstätigkeit am Tagliamento nimmt zu.

Die Kampflage gestattet erst heute zu überblicken, was während der zwölften Isonzo-Schlacht bei der Gruppe des Generals der Infanterie von Krauß geleistet wurde. Die Eroberung des 2000 Meter aufragenden Canin und des 1665 Meter hohen Stol, das unaufhaltsame Vordringen in dem unwirtlichen wegearmen Gebirge südlich des Fellatales, das weder Witterungsunbill noch italienische Zerstörungsarbeit zu verzögern vermochten, die Gewinnung von Reffutta, die Einnahme des befestigten Osoppo sichern jenen gebirgsgewohnten Truppen, darunter die Infanterie-Regimenter Nr. 14 und 59, die tiroler Kaiserjäger, die steirischen Schützen-Regimenter Nr. 3 und 26 und die Kaiserschützen, ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte des größten aller Kriege.

Oestlicher Kriegsschauplatz und Albanien.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

*

Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 2. Nov. Amtlicher Heeresbericht. Mazedonische Front: In der Nacht zum 2. November versuchten französische Einheiten unsere Stellungen zwischen den Dörfern Dahovo und Bratindol anzugreifen, wurden aber durch unser Feuer mit fühlbaren Verlusten abgeschlagen, ebenso wurden mehrere starke feindliche Patrouillen, die sich unseren Stellungen zwischen den Seen, bei Dobropolje und in der Nähe der unteren Struma zu nähern versuchten, durch Feuer verjagt. — Dobrudschafront: Schwache Feuertätigkeit.

*

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 2. Nov. Heeresbericht. Irakfront: Von fünf feindlichen Fliegern, die Kifri mit Bomben belegten, wurden drei durch Abwehrfeuer zum Niedergehen gezwungen. Im Zentrum der Kaukasusfront wurden zwei vorgehende russische Kompagnien abgewiesen. — Sinaifront: Im Gaza-Abschnitt hält die heftige Artillerietätigkeit an; die Wirkung des feindlichen Feuers ist gering. Das Feuer feindlicher Kreuzer, welche die Küste beschossen, wurde von unseren Landbatterien wirkungsvoll erwidert. An den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

* * *

WTB. Konstantinopel, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Generalstabsbericht. Der englische Angriff an der Sinaifront begann am 31. Oktober. Unsere bis Bir-es-Saba vorgeschobenen Truppen gingen vor überlegenen, weit ausholenden Streitkräften in die Hauptstellung zurück und wiesen hier alle Angriffe ab. Hierbei wurden sieben englische Offiziere, darunter ein Oberstleutnant und 100 Mann gefangen genommen. Am 2. November begann der Kampf vor Gaza. — Dialafront: Artilleriefeuer. — Kaukasusfront: Eine gegen unseren rechten Flügel vorgehende feindliche Abteilung zog sich am Abend wieder zurück. Zwei gegen das Zentrum vorgehende russische Kompagnien, sowie einige andere Abteilungen, welche gegen den linken Flügel vorgingen, wurden restlos abgewiesen. An den anderen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Von den Kämpfen zur See.

Ein Seegefecht im Kattegatt.

WTB. Berlin, 4. Nov. (Amtlich.) Ein kleiner deutscher Hilfskreuzer, Kommandant Kapitänleutnant der Reserve Lauterbach, ist am 2. November im Kattegatt nach tapferer Gegenwehr von einer Uebermacht von sechs feindlichen Kreuzern und neun großen Torpedobootzerstörern versenkt worden. Der englische Bericht meldet die Versenkung von zehn Patrouillenfahrzeugen. Dies entspricht nicht den Tatsachen; deutsche Seefahrzeuge werden außer dem genannten Hilfskreuzer nicht vermißt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

*

WTB. Berlin, 3. Nov. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz neuerdings

17 000 Bruttoregistertonnen

vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich fünf Dampfer, die sämtlich Kohlen geladen hatten. Zwei dieser Dampfer waren bewaffnet und englischer Nationalität.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Niederlage Italiens.

WTB. Wien, 3. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Immer vernichtender gestaltet sich die Niederlage der Italiener. Durch die Einnahme Gemonas, in dessen Fortgürtel bereits am 28. Oktober unsere k. u. k. Schützen mit stürmender Hand eingedrungen waren, sowie durch den Fall des ostseitigen Brückenkopfes von Pinzano ist nunmehr das ganze östliche Ufer des Tagliamento in der Hand der Verbündeten. In den letzteren Kämpfen erlitten die noch Widerstand leistenden Italiener neuerlich eine schwere Schlappe. 50 Offiziere, darunter der Brigadekommandant, und über 8000 Mann fielen als Gefangene in die Hände der deutschen Truppen. Einzelne noch in den Ortschaften im Raume von Latisana sich zur Wehr setzende italienische Bataillone wurden größtenteils aufgerieben. Das eingetretene schöne Wetter wirkt fördernd auf die Operationen.

In Albanien wurden gegen die Front der im Raume entlang der Vojusa stehenden italienischen Truppen Unternehmungen durchgeführt, die, obwohl der Fluß infolge des Zaßreszeit ein bedeutsames Hindernis darstellt, den angestrebten Zweck in vollem Maße erreichte.

*

WTB. Berlin, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Reuter meldet aus Italien: „Die Oesterreicher und Deutschen konnten ihre Unternehmungen nicht erfolgreich gestalten. Die dritte italienische Armee konnte sich in Ordnung zurückziehen. Beide Isonzo-Armeen blieben intakt und sind im Begriffe, die Gegenoffensive vorzubereiten."

(Demgegenüber sei auf den deutschen Heeresbericht vom 3. November hingewiesen, wonach bis heute über 200 000 Gefangene und mehr als 1800 Geschütze gezählt sind und die Beute an Maschinengewehren, Minenwerfern, Kraftwagen, Bagagen und sonstigem Heeresgerät noch nicht annähernd festgestellt ist. Die Tatsache bleibt bestehen, daß nur Trümmer der zweiten und dritten italienischen Armee den Tagliamento überschreiten konnten. Aus dieser Gegenüberstellung kann die Welt ein für allemal ersehen, was von der lügnerischen Berichterstattung Reuters zu halten ist, die 100 Meter vertrommelter Trichterzone in Flandern als größten Sieg seit der Marneschlacht feiert, dagegen unseren Erfolg in Italien, der kein Beispiel in der Geschichte hat, als vollständig unbedeutend hinzustellen versucht. Es muß schlimm um die Entente stehen, wenn England nicht wagt, diese Niederlage zuzugeben.)

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 3. Nov. (Amtlich.) Reichskanzler Dr. Graf von Hertling begab sich im Laufe des gestrigen Tages in das Reichsamt des Innern, um die dort versammelten stimmführenden Mitglieder des Bundesrats zu begrüßen. In kurzen Worten sprach sich der Reichskanzler über seine Berufung auf den leitenden Posten aus und gab der Erwartung vertrauensvollen Zusammenarbeitens zwischen dem Reichskanzler und dem Bundesrat Ausdruck.

WTB. Bern, 3. Nov. Schweizer Blätter melden aus Paris: Zum Oberkommandanten für die französisch-englische Hilfsarmee in Italien ist General Foch ernannt.

WTB. Haag, 3. Nov. Hollands Nieuwe Bureau meldet aus London, daß ungefähr 80 Prozent der Kohlenbergwerke in Wales die Arbeit eingestellt haben. Hunderttausend Arbeiter sind ohne Arbeit.

WTB. London, 3. Nov. „Central News" melden unter dem 1. November aus Washington: Die Vereinigten Staaten haben England 436 Millionen Dollars geliehen.

Painlevé und Lloyd George reisen nach Italien.

WTB. Paris, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Painlevé und Lloyd George sind heute früh nach Italien abgereist.

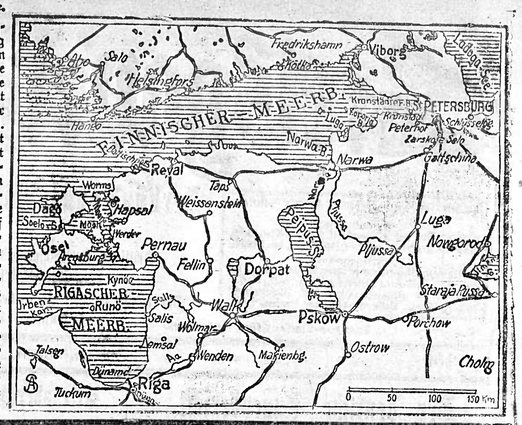
Die halbamtliche Pariser Meldung, daß England und Frankreich ihre Ministerpräsidenten im gegenwärtigen Augenblick nach Italien schicken, ist hochbedeutsam. An anderer Stelle in dieser Ausgabe veröffentlichen wir eine Nachricht der Londoner „Times", der zufolge man in Rom ein Sonderfriedensangebot der Mittelmächte erwartet. Wir halten es nun für ausgeschlossen, daß man Italien von Berlin und Wien aus mit einem solchen Angebot kommen wird. Nichtsdestoweniger kann man jedoch aus der „Times"-Meldung auch die Vermutung schöpfen, daß unter den schweren Schlägen Friedenstendenzen im Kabinett Orlando hochkommen. Auf jeden Fall müssen hinter den Kulissen der italienischen Politik hochwichtige Entwickelung in Fluß gekommen sein, wenn ausgerechnet die beiden Hauptsäulen der Entente jetzt schleunigst nach Rom pilgern. Es ist wenigstens nicht anzunehmen, daß Painlevé und Lloyd George nur deswegen nach Italien fahren, um den römischen Machthabern zu dem Isonzo-Unglück persönlich zu kondolieren.

Zur Kriegslage.

WTB. Bern, 31. Okt. Stegemann schreibt im „Bund" zur Kriegslage: Die Entwicklung der österreichisch-ungarischen und deutschen Offensive in Italien nahm den vorbezeichneten Verlauf. Sie entwurzelte die ganze Isonzostellung. Die Durchbrechung des Zentrums der allgemeinen italienischen Aufstellung ist als völlig gelungen zu bezeichnen. Die Italiener wurden nicht nur das Opfer der strategischen Lage, zu der sie sich seit Kriegsbeginn verurteilt sahen, sondern sie verkannten auch die besonderen strategischen Verhältnisse, unter denen sich der deutsch-österreichisch-ungarische Gegenangriff zur großen Offensive gestaltet hat. Der innere Zusammenhalt der italienischen Armee war nicht stark genug, sich aus der mißlichen Lage zu befreien, in die sich die Isonzoarmee Cadornas plötzlich gestürzt sah. Cividale ist nicht nur besetzt, sondern sogar Udine ist bereits erreicht. Damit ist der Zusammenbruch der Isonzofront, also der gesamten Angriffsfront des italienischen Heeres besiegelt. Es ist schwer zu begreifen, wie sich die Entente in die Gefahr einer solchen Katastrophe begeben konnte. Die psychologische Erklärung liegt wohl in der Unterschätzung der deutschen und österreichisch-ungarischen Reserven und in der Verkennung der Handlungsfreiheit und der konzentrischen Zusammenhänge, die sich durch alle Operationen der deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresleitungen ziehen. Die Strategie der Entente pflegt zu stückeln oder zu kleinen zu schematisieren. Das ist ein Fehler, der aus ihren militärischen Grundsätzen stammt. Es ist aber ein größerer Fehler, die Ueberlegung und strategische Methode des Gegners nicht anzuerkennen. Die Mittelmächte handelten wieder einmal an einem entscheidenden oder als entscheidend gedachten Punkte überlegen. Betrachtet man die europäischen Fronten als strategische Einheit und die Kampfhandlungen, die sich von Riga bis Turkea, von Monastir bis Valona ziehen und sich am Isonzo bei Tolmein und an der ganzen Westfront bis Nieuwport abspielen, als große Panoramenschlacht, die von den auf den inneren Linien stehenden Mittelmächten und von den auf den äußeren Linien fechtenden Ententeheeren seit dem August 1916 ununterbrochen durchgeführt wird, so erscheint der Durchbruch am Isonzo als die Durchbrechung des Zentrums der Entente, nachdem vorher der Ostflügel dauernd in der Verteidigung kämpft. Der Durchbruch am Isonzo ist daher gleichsam eine Niederlage der italienischen Armee und kann, wenn er vollends ausgereift und darüber hinaus politisch ausgestaltet wird, das verwickelte Problem des Weltkrieges der europäischen Lösung näherbringen, ehe die diplomatische Führung des Krieges seitens der Entente völlig an Amerika übergeht. Die bisherigen Erfolge der Operationen würdigend, schreibt Stegemann: Noch nie ist ein Stoß tiefer und tödlicher in das Gefüge einer großen Armee eingedrungen, als der von Tolmein über Cividale nach Udine führende, der heute schon Udine selbst erreicht hat. Nicht nur die Armee Capellos, sondern auch die dritte Armee des Herzogs von Aosta flutieten teils geschlagen, teils aus dem Stand gehoben vom unteren Isonzo nach Westen ab, um nicht zwischen Udine und den Lagunen des Tagliamento abgeschnitten zu werden. Es ist ein beispielloser strategischer Zusammenbruch, größer als der der Rumänen, da er zweieinhalbjährige Anstrengungen der Italiener in 5 Tagen zunichte gemacht und das italienische Heer um die Grundlage des ganzen Feldzuges gebracht hat. Es darf aber mit Grund bezweifelt werden, ob Cadorna durch die Verkürzung der inneren Linien etwas gewonnen hat. Dazu sind seine Verluste an Menschen und Material viel zu groß und die Operationsfähigkeit der Italiener in einem Bewegungskrieg großen Stils zu gering. Zu spät hat man sich in Paris entschlossen, starke Kräfte nach Italien zu entsenden, um die strategische Lage wieder herzustellen, deren Brüchigkeit man kennen mußte. Die französischen Truppen, die seit Montag in ungeheizten Zügen nach Italien rollen, werden die klassischen Schlachtgefilde zwischen Gardasee und Tagliamento erst erreichen, wenn am Zusammenbruch des italienischen Feldzuges nichts mehr zu ändern ist; denn der italienische Feldzug konnte der Entente nur dann ein Mindestmaß realen strategischen Nutzens sichern, wenn Cadorna in einer Angriffsstellung vor Triest stand und die Straßen über Laibach nach Wien, sei es auch nur indirekt, bedrohte. Das ist nicht mehr der Fall. Der italienische Generalissimus muß froh sein, die Trümmer seiner Isonzo-Armee hinter dem Tagliamento zu retten und in der großen Linie Venedig-Verona zu verteidigen. Nicht nur Cadorna, sondern auch Sarrail sind am Tolmeiner Brückenkopf schwer getroffen worden. Die für ihn über Land geführten, durch Frankreich und Italien nach Griechenland laufenden Verbindungslinien sind heute von Zügen überlastet, die Hilfe an den Tagliamento bringen sollen. Er kommt mehr als je in der Luft. Der französische Kriegsrat erklärte, daß den Italienern jede Hilfe gewährt werden sollte, die sich mit der Fortführung der Operationen in Frankreich vertrage. Nähme die französische Heeresleitung diesen Beschluß genau und handelte sie nach den besten strategischen Grundsätzen, so könnte sie keinen Mann, keine Kanone ab-

Das Schicksal der russ. Ostseeflotte.

Die mit überraschender Schnelligkeit nach sorgsamster Vorbereitung einsetzenden Land- und Seeoperationen im Rigaer Meerbusen haben die russische Ostseeflotte in die schwerste Bedrängnis gebracht, ja, es scheint sogar so, als ob ihr Schicksal in der einen oder anderen Weise besiegelt sei. Nach zuverlässigen Mitteilungen heißt es jetzt, daß die Flotte, da sie bedroht ist, im Finnischen Meerbusen eingeschlossen zu werden, Befehl erhalten habe, sich nach dem Bottnischen Meerbusen zu begeben. Die russische Flotte befindet sich wahrscheinlich schon auf dem Wege dahin, um weiterer Verfolgung zu entgehen. Die Russen haben beschlossen, sich nach der schwedischen Seite des Bottnischen Meerbusens zu begeben, um sich dort bis zum Schluß des Krieges internieren zu lassen. In schwedischen Regierungskreisen besteht aber wenig Neigung weitere 30 000 Russen zu ernähren. Man beabsichtigt, falls diese Voraussetzung eintrifft, die Mannschaften zurückzusenden und die Schiffe zu internieren.



Vermischte Nachrichten.

WTB. Stockholm, 4. Nov. Nach einer Meldung von „Stockholms Tidningen" wurde das berühmte Schwedengrab von Poltawa geplündert und die dort 1909, am 200jährigen Gedenktag der Schlacht bei Poltawa, niedergelegten goldenen und silbernen Kränze gestohlen.

— **Im Elsaß-Lothringen.** In dem Südgipfel des Elsaß, der von den Franzosen besetzt ist, wohnen zusammen 111 331 Einwohner. Die Franzosen haben, hauptsächlich in der Gegend von Thann und Dammerkirch, Schulen eingerichtet. Über die man jetzt zum erstenmal etwas Näheres hört. Danach wird in diesen Schulen nur Französisch gelehrt, vielfach von Militärpersonen und Ordensschwestern. Die Franzosen geben selbst zu, daß 90 Prozent der Schüler nur Deutsch konnten. Auch das ist noch Übertreiben; höchstens 3 Prozent der Bevölkerung sprechen französisch. Viele Hals- und Ganzwaisen sind nach Frankreich verschickt worden. Die Franzosen pflanzen also hier einer fremdsprachigen Bevölkerung mit Gewalt ihre Sprache ein. Das ist dieselbe Nation, welcher der demokratische Herr Wilson helfen will, eine angeblich unter fremdem Joch stehende Bevölkerung zu befreien!

Kriegswirtschaftliches.

— Am 28. Oktober 1917 ist eine **Bekanntmachung** Nr. Papa. 1/10. 17. KRA., betreffend **Beschlagnahme von Spinnpapier, Papiergarn, Zellstoffgarn und Papierbindfaden,** sowie **Meldepflicht über Papiergarnerzeugung** unter gleichzeitiger Aufhebung der Bekanntmachung Nr. W. III. 4000/12. 16. KRA., betreffend Beschlagnahme von Natron- (Sulfat-) Zellstoff, Spinnpapier und Papiergarn vom 1. Februar 1917 in Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung wird **beschlagnahmt: alles Spinnpapier,** ferner alles **Papiergarn, Zellstoffgarn** und aller **Papierbindfaden,** welche aus Spinnpapier allein oder unter Mitverwendung von Faserstoffen hergestellt sind, soweit sie sich nicht z. Zt. des Inkrafttretens der Bekanntmachung in Besitze von Händlern oder Webern (einschließlich Spinnereien) befinden. Ausgenommen von der Bekanntmachung sind Erzeugnisse, die aus Papier und **Bastfasern** bestehen. Diese unterliegen auch künftig den Bestimmungen der Bekanntmachungen W. III. 3000/9. 16. KRA. vom 10. November 1916 und W. III. 3900/6. 17. KRA. vom 4. August 1917. Trotz der Beschlagnahme ist die **Veräußerung und Lieferung** von Spinnpapier erlaubt; **jedoch nach dem 5. November** 1917 nur gegen den vorgeschriebenen Bezugsschein. Die Veräußerung von Papiergarn, Zellstoffgarn usw. ist zur Erfüllung von Aufträgen der Heeres- oder Marinebehörden unter besonderen Bedingungen gestattet. Ferner dürfen narrenzellstoffhaltige Garne, reine Sulfitgarne und Bindfäden veräußert und geliefert werden, sofern die in der Bekanntmachung vorgeschriebenen Bedingungen innegehalten werden. Jede hiernach erlaubte Lieferung ist an die Innehaltung bereits festgesetzter oder noch festzusetzender Höchstpreise oder sonst vorgeschriebener Nichtpreise nach Maßgabe der näheren Bestimmungen der Bekanntmachung gebunden. Ebenso ist untersagt die Beschlagnahme, eine **Verarbeitung** der beschlagnahmten Stoffe unter besonders angegebenen Bedingungen gestattet.

Die Hersteller von Papieren werden einer Meldepflicht unterworfen. Ausnahmen von den Vorschriften der Bekanntmachung können durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums in Berlin SW. 48, Perl. Hedemannstr. 10, auf Grund schriftlicher mit Begründung versehene Anträge an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Section Papa., bewilligt werden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden einzusehen.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe, 28. Okt.** Die Abteilung „Kriegshinterbliebenenfürsorge" des Bad. Heimatdank hielt in Anwesenheit des Großherzogspaares am Samstag vormittag eine Sitzung ab, in welcher Minister Dr. Frhr. von Bodman den Vorsitz führte. Eingehend besprochen wurde die bisherige Tätigkeit und der künftige weitere Ausbau der Kriegshinterbliebenenfürsorge, die noch nicht so ausgebaut ist wie die Kriegsbeschädigtenfürsorge, deren bisherigen Arbeiten wie berichtet, in der am Freitag nachmittag abgehaltenen Landessitzung dargestellt worden waren. — Am Sonntag traf hier der Präsident des Kriegerdankes, General von Waldow ein, der am Vormittag auch vom Großherzog empfangen wurde.

oc. **Karlsruhe, 31. Okt.** Im 58. Lebensjahr ist gestern nach langem schwerem Leiden Bildhauer Johannes Hirt gestorben. Mit ihm ist ein Mitglied der hiesigen Künstlerschaft dahingegangen, dem die Karlsruher Bürgerschaft manches wertvolle Denkmal verdankt. Johannes Hirt war zu Worms geboren, hatte bei Professor Schape in Berlin studiert, war dann an der Schnitzereischule in Furtwangen tätig und arbeitete viele Jahre hier in Karlsruhe. In dem verstorbenen Ehrenbürger der Stadt, Klose, fand er einen seine Kunst in weitem Maße unterstützenden Gönner.

WTB. Heidelberg, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Bei der heutigen akademischen Reformationsjubelfeier hat die Theologische Fakultät der Universität der Theologie h. c. promoviert: 1. Seine Königliche Hoheit den Großherzog Friedrich II. von Baden, 2. den Oberkirchenratspräsident Albel in Karlsruhe, 3. Dekan Herrmann in Bretten, 4. Stadtpfarrer Hesselbacher in Karlsruhe, 5. Dekan Holdermann in Rötteln, 6. Stadtpfarrer Jäger in Freiburg, 7. Pfarrer Ludwig in Eichstetten, 8. Pfarrer D. Menton in Ettlingen, 9. Stadtarchivar Dr. Schieß in St. Gallen und 10. Geheimrat Dr. D. Belzel in Heidelberg.

oc. **Rastatt, 30. Okt.** Der 36jährige Rangierer Heinrich Deck geriet im hiesigen Bahnhof zwischen die Puffer einer Lokomotive und eines Wagens und wurde totgedrückt.

oc. **Kehl, 28. Okt.** Der Gemeinderechner von Willstätt, Johannes Bea, welcher in den Jahren 1915 bis 1917 Gemeinde- und Krankenkassengelder in Höhe von rund 4800 Mark für sich verwendet hatte, wurde vom Offenburger Schwurgericht wegen erschwerter Amtsunterschlagung zu einem Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Einer Firma im hiesigen Hafen wurden in einer der letzten Nächte Treibriemen im Wert von über 1000 Mark gestohlen.

oc. **Offenburg, 28. Okt.** Am 15. November findet hier eine Sitzung des Zentralkomitees der badischen Zentrumspartei statt, auf welcher auch Fragen über die politischen Probleme im Reich und über aktuelle badische Vorgänge verhandelt werden.

oc. **Freiburg, 31. Okt.** Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der im Alter von 54 Jahren verstorbene Direktor der Universitätsfrauenklinik Geh. Hofrat Professor Georg König einer der ersten gewesen ist, welcher die Röntgen- und Radium-Bestrahlung zur Bekämpfung gutartiger wie krebsiger Geschwülste erfolgreich anwandte.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

⊙ **Emmendingen, 4. Nov.** Am 31. Oktober fand dahier die Kirchen- und Jugendfeier des Reformationsjubiläums statt. Herr Hauptlehrer Ludwig hat in dankenswerter Weise einen Schülerchor der 3 obersten Klassen gebildet, der mit gewohnter Meisterschaft eingeübt, vortrefflich mehrstimmig sang. Auch die Luthervorträge fanden allgemeinen Beifall, so daß die gesamte Jugendfeier einen wohlgelungenen Verlauf nahm, der hoffentlich allen Schülern aus Emmendingen und Filialorten recht lange in Erinnerung bleiben wird.

— Es wird angeregt, hier in Emmendingen eine Ortsgruppe der Vaterlandspartei zu gründen. Die Vaterlandspartei ist hervorgewachsen aus der Sorge des deutschen Volkes um die Zukunft seines Vaterlandes. Daher der Name Vaterlandspartei. Daß die Sache begründet ist, denken viele, vielleicht auch hier!

* **Emmendingen, 5. Nov.** Gestern abend kurz nach 5 Uhr brach in dem Stallgebäude des Hauses Hebelstraße Nr. 1 (Frau Konditor Schindler Witwe am Marktplatz gehörig) ein Brand aus, welchem das Gebäude (einschließlich der über den Stallungen lagernden Futtervorräte zum Opfer fiel. Die darin untergebrachten Pferde wurden von 2 Soldaten von einem Nachbaranwesen aus ins Freie gebracht, ebenso konnten 2 Schweine gerettet werden, während einige Hühner verbrannt sein dürften. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt, man vermutet Kurzschluß in der elektrischen Beleuchtungsanlage.

oc. **Der heutige Geburtstag der Großherzogin** wird von badischen Volk in treuer und herzlicher Verehrung gefeiert. Auch in dem verflossenen Lebensjahr hat Großherzogin Hilda erneut zu vielen Malen gezeigt, mit welch tiefem Ernst sie die hohen Pflichten einer Landesmutter auffaßt. Ihre Sorge

Not und Schmerzen zu lindern, die der Krieg verursacht, ist eine unermüdliche. Immer wieder erleben nicht nur die Karlsruher Lazarette, sondern auch diejenigen der anderen badischen Städte die Freude, die Großherzogin besuchen zu können. Und an den Verwundeten und Krankenbetten versteht dann die Großherzogin Balsam in die Herzen der Bedrückten und Verzagenden durch aufmunternde Trostworte zu gießen. Deshalb haben wir allen Anlaß, der Großherzogin für die stetige treue Fürsorge an ihrem Geburtstag herzlichen Dank zu sagen, mit dem Wunsche, daß sie noch recht lange ihres hohen Amtes zu walten vermöge.

† **Windenreute, 5. Nov.** Die traurige Nachricht kam hierher, daß der Sohn des Landwirts Mühlemann (Lindenwirt), Fritz Mühlemann, Unteroffizier, auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Fritz Mühlemann stand seit Beginn des Krieges im Felde und so hat er sein junges und hoffnungsvolles Leben für das Vaterland dahingegeben. Den betagten Eltern wird allgemein innigste Teilnahme bei dem schweren Verluste ihres Sohnes entgegengebracht, der sie um so schwerer trifft, als sie vor noch nicht langer Zeit eine Tochter (Frau Gendarm Weber) in jungen Jahren durch den Tod verloren.

✧ **Eichstetten, 4. Nov.** Eine seltene Auszeichnung wurde auf das Reformationsfest unserem allverehrten Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Ludwig, zu teil. Er wurde von der Universität Heidelberg zum Doktor der Theologie ernannt. Herr Pfarrer Ludwig hat neben seiner eifrigen Seelsorgetätigkeit einige wissenschaftliche Bücher über das Leben unserer evangel. Landeskirche in Baden geschrieben, die in der Gelehrtenwelt allseitige Anerkennung fanden. In der Geschichte des Hochberger Landes dürfte zur Zeit niemand eine genauere Kenntnis der Vergangenheit besitzen als er. Seine Geschichte der Hochburger Diözese unter Karl Friedrich, dem ersten Großherzog Badens, verdient lebhafte Beachtung, der Einwohner des früheren Hochberger Landes. Möge sich Herr Pfarrer Ludwig noch recht lange der verdienten hohen Ehrung erfreuen dürfen!

✧ **Waldkirch, 3. Nov.** Von hier wurde Pionier Max Bayer, Sohn des Josef Bayer, Privat, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet; ebenfalls erhielt Emil Fischer, zurzeit verwundet in einem Lazarett, das Eiserne Kreuz.

:: **Waldkirch, 3. Nov.** Dem Kursus für kriegswissenschaftliche Aufklärung in Karlsruhe wohnten aus unserem Bezirke 8 Herren bei. Dieselben werden demnächst in Versammlungen über die in Karlsruhe erhaltenen Belehrungen referieren.

✧ **Kollnau, 4. Nov.** Sergeant Karl Henin, der beim Feld-Artillerie-Regiment Nr. 76 im Felde steht, wurde für Tapferkeit vor dem Feinde zum Vizewachtmeister befördert.

† **Vom Hörnleberg, 4. Nov.** Am Donnerstag den 8. November wird auf dem Hörnleberg Allerseelen und am Donnerstag den 22. November das Schlußfest Mariä Opferung gefeiert. An beiden Wallfahrtstagen ist um 9 Uhr Amt mit Predigt.

Neueste Meldungen.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. Berlin, 4. Nov. Neue U.-Bootserfolge im Sperrgebiet um England:

15 000 Bruttoregistertonnen

Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei bewaffnete Dampfer; einer davon war englischer Nationalität.

Eines unserer Unterseeboote griff am 7. Oktober in westlich der Stadt Tripolis beobachteten Kämpfe zwischen Landesinwohnern und Italienern mit seiner Artillerie ein und nahm italienische Truppen mit gutem Erfolg unter Feuer. Am 16./19. Oktober beschoß das gleiche U.-Boot wirkungsvoll die Befestigungsanlagen von Homs (Tripolis).

Ein anderes U.-Boot führte im Schwarzen Meer eine Beschießung des von russischen Truppen besetzten Ortes Tuapse aus und versenkte einen mit Munition beladenen Transporter.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

* * *

WTB. Kopenhagen, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Ritzau. Gestern vormittag fand ein kleines Seetreffen zwischen englischen Torpedojägern und einigen bewaffneten deutschen Fahrzeugen, unter denen sich ein großer Dampfer und mehrere Fischdampfer befanden, auf internationalem Gebiete im Kattegat statt. Der bald getroffene große deutsche Dampfer sank. Es wird angenommen, daß auch zwei Fischdampfer gesunken sind. Die englischen Torpedojäger nahmen 30 Mann von der Dampferbesatzung auf. Ein zufällig südwärts vorbeifahrender Handelsdampfer nahm 15 Mann auf, die abends in Kopenhagen gelandet wurden, ferner fünf verwundete, die ins Hospital übergeführt wurden. Insgesamt sollen 50 deutsche Matrosen umgekommen sein.

*

Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 3. Nov. Generalstabsbericht. Mazedonische Front: In der Gegend von Moriovo und von Moglena lebhaftes Störungsfeuer. Oestlich vom Wardar während des Tages und der Nacht heftiges Artilleriefeuer seitens des Feindes, das häufig zum Trommelfeuer anschwoll. Infanterieangriffe folgten nicht. An der unteren Struma wurden mehrere feindliche Aufklärungsabteilungen zurückgeschlagen. — Dobrudschafront: Unbedeutende Kampftätigkeit.

*

Berlin, 5. Nov. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger" berichtet die „Wiener Allgemeine Zeitung" aus Genf, daß nach Meldungen aus Südfrankreich der italienische König nach seiner Rückkehr nach Rom einen außerordentlichen Kabinettsrat einberufen hat. Während der Fahrt vom Bahnhof in die Stadt wurde der König von der Bevölkerung mit eisiger Kälte empfangen.

Berlin, 5. Nov. (Privattelegramm.) Wie dem „Berliner Lokalanzeiger" aus Rotterdam berichtet wird, erzeugten nach einer „Times"-Meldung die deutschen Flieger bei ihrem letzten Angriff Rauchwolken, die sie vollständig einhüllten und der Artilleriebeschießung entzogen.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Gefreiter
Friedrich Eugen Sick
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

in den schweren Kämpfen am 10. Oktober den Heldentod gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen;
Gustav Sick u. Familie.

Teningen, den 4. November 1917.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, dass unsere einzige Tochter

Maria

im Alter von nahezu 10½ Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Albert Pfaff, z. Zt. im Heere, Bahnwart

Emmendingen, den 5. November 1917.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. November, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Markgrafenstrasse 46, aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere liebe Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Katharina Gutjahr Ww.
geb. Gutjahr

im Alter von 92 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Landeck, den 5. November 1917.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Andreas Peter Ww.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 6. November, nachm. 2 Uhr von Landeck aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

2 Aecker
10 a und 15 a, im Gewann Schloß, sind auf 4 Jahre zu verpachten. Auskunft erteilt Feldhüter Groß, Brunnenstr. 6, Emmendingen.

Obstbäume
in denkbar bester Qualität und Sorte jedes Quantum lieferbar. Trotz enthöhter Preise sind die besten Bäume die billigsten.
G. Stoelker, Ettenheim.

Von Selbstpflanzern kaufe bei mir
Welschkorn
gegen Grieß u. Mehl umgetauscht werden.
W. Wehrle zur Oelzmühle, Ettenheim.

2 Milch- u. Zugkühe
eine mit 6 Wochen altem Mutterkalb, sowie ein ½jähriges Rind zu verkaufen
Karl Mundinger,
Achgasse, Malterdingen.

Verloren
1 Geldbeutel mit Inhalt
von der Köndringer Straße bis zur Moltkestraße.
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachrichten.

Plakatfahrpläne
Winter 1917/18
mit großen Ziffern von der Station
Riegel
Hauptbahnhof u. Ort
Preis 30 Pf. sind zu haben bei
Theodor Meier, Riegel
Karl Fr. Mutschler
Malterdingen.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß
mein Geschäft
Sonntags gänzlich, Werktags von 6 Uhr an
geschlossen bleibt.
August Erhardt, Fäberei.

Nähmaschinen-Reparaturen
aller Systeme werden rasch und fachgemäss ausgeführt
A. Keller, Emmendingen, Gartenstr. 26.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Gemüse und Rüben betr.

Auf Grund der §§ 11 und 12 der Verordnung des Reichskanzlers über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzblatt Seite 307) und der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 12. September 1917 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 219) wird mit Zustimmung der Reichsstelle bestimmt:

1.

In den unten aufgeführten Gebieten des Großherzogtums Baden dürfen die nachstehend verzeichneten Gemüsearten und Rüben nur mit Genehmigung der Badischen Gemüseversorgung in Karlsruhe nach Maßgabe der Ziffer 8 abgesetzt werden:

a) Weißkraut (Weißkohl) im Amtsbezirk Offenburg,
b) Möhren aller Art im ganzen Großherzogtum,
c) Kohlrüben (Erdkohlraben), Runkelrüben (Dickrüben, Angersen) u. Stoppelrüben (Weißrüben, Wasserrüben) in sämtlichen Amtsbezirken der Landeskommissärbezirke Karlsruhe und Mannheim, im Landeskommissärbezirk Freiburg ohne die Aemter Neustadt, Schönau, Schopfheim, Waldkirch und Wolfach, im Landeskommissärbezirk Konstanz ohne die Aemter Bonndorf, Säckingen, St. Blasien, Triberg, Villingen und Waldshut.

2.

Die Verteilung der auf Grund dieser Bekanntmachung erfaßten Gemüse und Rüben auf die verarbeitenden Betriebe und den Frischverbrauch erfolgt durch die Reichsstelle. Diese bestimmt namentlich, welche Mengen für den Frischverbrauch zurückbehalten werden dürfen und wohin der Ueberschuß zu liefern ist.

Bei der Entscheidung über die Genehmigung zum Absatz muß der Bedarf der Bevölkerung für den Frischverbrauch und der Bedarf der verarbeitenden Betriebe nach den von der Reichsstelle für Gemüse und Obst aufgestellten Grundsätzen berücksichtigt werden. Soweit die Deckung dieses Bedarfs durch den beabsichtigten Absatz gefährdet würde, wird die Genehmigung versagt werden.

3.

I. Der Versand mit der Bahn oder dem Dampfschiff ist nur mit einem von der Geschäftsstelle der Badischen Gemüse versorgung (beim Einkauf südwestdeutscher Städte in Mannheim) abgestempelten Frachtbrief (Expreßgutkarte), der Versand und die sonstige Verbringung mit Kraftwagen, Fuhrwerk, Handwagen, Karren, Kahn, Motorboot als Traglast, Reisegepäck, mit Tieren usw. ist nur mit einem Beförderungsschein zulässig.

Frachtbriefe für ganze Wagenladungen werden ausschließlich von der Geschäftsstelle, Frachtbriefe, Expreßgutkarten und Beförderungsscheine für Stückgutsendungen von den Bürgermeisterämtern der Versandorte ausgestellt.

II. Für die Ausstellung der abgestempelten Frachtbriefe, Expreßgutkarten und Beförderungsscheine sind vom Antragsteller an Gebühren zu entrichten:

Bei je einer Eisenbahnwagenladung	50 Pfg.,
Bei je einer Stückgutsendung bis zu 25 Kg.	5 Pfg.,
Bei je einer Stückgutsendung über 25 Kg.	10 Pfg.

Der Antragsteller ist berechtigt, die Gebühr dem Empfänger der Ware in Rechnung zu stellen.

III. Von der Absatzbeschränkung bleibt unberührt der unmittelbare Absatz durch den Erzeuger an den Verbraucher, wenn nicht mehr als 5 Kilogramm an den gleichen Verbraucher abgegeben werden, ferner der Absatz durch den Kleinhändler und der Verkehr auf Märkten.

IV. Der Absatz von Gemüse und von Rüben zur Erfüllung der von der Reichsstelle, Geschäftsabteilung, abgeschlossenen oder von der Verwaltungsabteilung der Reichsstelle oder einer Landesstelle genehmigten Verträge bleibt zulässig. Die Erteilung des Beförderungspapieres für solche Gemüse (Rüben) darf nicht verweigert werden.

4.

Alle Besitzer von Gemüsen (Rüben), für die eine Absatzbeschränkung getroffen ist, haben der Badischen Gemüseversorgung und ihrer Geschäftsstelle auf Erfordern Auskunft über die vorhandenen Mengen nach Gewicht und Art zu geben. Sie sind ferner verpflichtet, die Ware pfleglich zu behandeln, nach Bedarf auch zu bewachen. Der Verbrauch und die Verarbeitung im eigenen Haushalt oder Betrieb bleiben zulässig.

5.

I. Die Besitzer haben die Ware, auf welche sich diese Bekanntmachung bezieht, auf Verlangen an die Geschäftsstelle der Badischen Gemüseversorgung käuflich zu liefern und auf Abruf zu verladen. Für diese Ware wird ein angemessener Preis bezahlt, der unter Berücksichtigung der auf Grund der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 festgesetzten Höchstpreise sowie der Güte und Verwertbarkeit der Ware im Streitfall von der bezeichneten Geschäftsstelle festgesetzt wird. Befindet sich die Ware nicht mehr beim Erzeuger, so werden entsprechende Zuschläge gewährt, deren Höhe ebenfalls im Streitfall die bezeichnete Geschäftsstelle festsetzt.

II. In keinem Fall darf der dem Erzeuger zu gewährende Preis denjenigen Betrag übersteigen, der für Gemüse und Rüben von gleicher Menge und Güte auf Grund eines Lieferungsvertrags oder im § 8 zu IV. bezeichneten Art zu zahlen ist.

6.

I. Das Eigentum an Gemüse und Rüben, für die eine Absatzbeschränkung getroffen ist, kann auf Antrag der Badischen Gemüseversorgung durch Anordnung der zuständigen Behörde auf die in dem Antrag bezeichnete Person übertragen werden. Die Anordnung wird an den Besitzer berichtet. Das Eigentum geht bei abgeernteten Gemüsen und Rüben über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht. Sind die Gemüse und Rüben noch nicht abgeerntet, so tritt der Eigentumsübergang erst mit der Aberntung ein. Der von der Anordnung Betroffene ist verpflichtet, die Vorräte bis zum Ablauf einer in der Anordnung zu bestimmenden Zeit zu verwahren und pfleglich zu behandeln.

II. Liegt die Aberntung auf Grund eines Pachtvertrages oder eines sonstigen Vertrags einem Dritten ob, so tritt dieser an die Stelle des Besitzers, dem die Anordnung zugestellt ist. Namentlich bleibt der Dritte verpflichtet, die Aberntung sorgfältig auszuführen.

III. Der Uebernahmepreis wird unter Berücksichtigung der auf Grund der Verordnung vom 3. April 1917 über Gemüse, Obst und Südfrüchte festgesetzten Höchstpreise, sowie der Güte und Verwertbarkeit der Ware von der zuständigen Behörde bestimmt. Hat der Besitzer einer Aufforderung der zuständigen Behörde zur Ueberlassung der Vorräte innerhalb der gesetzten Frist nicht Folge geleistet, so wird ein nach freiem Ermessen festzusetzender Abzug gemacht.

7.

Streitigkeiten, die sich aus der Anwendung der Vorschriften der §§ 5, 6 dieser Bekanntmachung ergeben, entscheidet endgültig die höhere Verwaltungsbehörde des Bezirks, in dem sich die Vorräte zur Zeit der Stellung des Lieferungsverlangens oder des Antrags auf Uebertragung des Eigentums befinden.

8.

Zuständige Behörde auf Grund des § 17 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzblatt Seite 307) im Sinne des § 4 der Bekanntmachung über Gemüse vom 12. September 1917 sowie dieser Bekanntmachung ist gemäß Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 10. April 1917 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 90) das Bezirksamt. Höhere Verwaltungsbehörde im Sinne des § 5 der erwähnten Verordnung und Bekanntmachung ist der Landeskommissär.

9.

Wer den vorstehenden Vorschriften zuwiderhandelt, wird gemäß § 16 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben dieser Strafe kann auf die Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

10.

Vorstehende Anordnungen treten mit ihrer Bekanntgabe in Kraft.

Karlsruhe, den 2. November 1917.

Badische Gemüseversorgung.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Königlich stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 24. Oktober 1917 Nr. Pagn 1/10. 17 KRA betreffend Beschlagnahme von Stimmpapier, Papiergarn und Papierbindfaden sowie Meldepflicht über Papiergarnerzeugung. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Emmendingen, den 29. Oktober 1917.

Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Brotherte betr.

Mit Rücksicht auf die Herabsetzung der Mehlration von 220 gr auf 200 gr je Tag und Kopf wird bestimmt, daß die laufende Brot- und Mehlkarte statt bis 4. Dezember bis mit 6. Dezember zur Brot- und Mehlversorgung ausreichen muß. Die Neuausgabe erfolgt auf 7. Dezember.

Emmendingen, den 2. November 1917.

Kommunalverband.
Dr. Baur.

Bekanntmachung

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß Herr Feuerschauer Adler von Bahlingen kommenden Dienstag, den 6. Oktober d. J. mit der

Nachfeuerschau

in hiesiger Gemeinde beginnen wird.

Emmendingen, den 3. November 1917.

Das Bürgermeisteramt:
Rebm.

Beitrag für die Suppenspeisung

Für die Suppenspeisung wurden gespendet von Herrn C. A. Ringwald, hier

Zweihundertfünfzig Mark

Zahlung für den Monat November 1917.

Dem hochherzigen Spender für diese reiche Gabe herzlichen Dank.

Emmendingen, den 3. November 1917.

Der Gemeinderat.
J. V.: Dürr.

Bürger- und Gewerbeverein Emmendingen.

Gewerbetreibende und Handwerker, welche

Kriegsgefangene

in ihren Betrieben zu beschäftigen beabsichtigen, werden hiermit zu einer Besprechung auf morgen

Dienstag abends 8 Uhr,

im Gasthaus zum Löwen II. Stock eingeladen.

Der Vorstand.

Sommer- u. Wintermaulwurffelle kaufen

fortwährend jedes Quantum und bezahlen sehr hohe Preise. Das Porto wird vergütet. Zum Einpacken werden Säckchen franko u. gratis geliefert.

Josef Einstein u. Söhne, Felle und Pelzwaren-Großhandlung Göppingen in Württbg. Telefon 169.

Wiesen-Versteigerung.

Hermann Kalame, Hauptmann a. D. in Freiburg i. Br., Maximilianstraße 32, läßt am

Dienstag, den 13. November 1917,
nachmittags 2 Uhr

im Rathause dahier folgende Wiesengrundstücke zu Eigentum versteigern:

1. L.-B.-Nr. 5880d, 17 ar 02 qm Wiese im Scharacker efs. Pestalozziverein badischer Lehrer in Offenburg, adj. Sebastian Birmelin Witw. in Broggingen.
2. L.-B.-Nr. 6024, 18 ar 90 qm im Laiblingsgrün efs. Stefan Schätzle Ehefrau in Nordweil, adj. Nr. 6025 selbst.
3. L.-B.-Nr. 6025, 17 ar 67 qm Wiese im Laiblingsgrün efs. Nr. 6024 selbst, adj. die Gemeinde Kenzingen.
4. L.-B.-Nr. 6029b, 10 ar 92 qm Wiese im Laiblingsgrün efs. Elz, adj. Aufstoßer.
5. L.-B.-Nr. 6082b, 7 ar 46 qm Wiese im Laiblingsgrün efs. Jakob Schneider in Wagenstadt, adj. Johann Gg. Oesterle in Tutschfelden.
6. L.-B.-Nr. 6323b, 14 ar 63 qm Wiese im Kieslöchle efs. Hermann Weiß in Oberhausen adj. Johann Mich. Klank in Weisweil.
7. L.-B.-Nr. 6388, 41 ar 04 qm Wiese in der Wachnau efs. Karl Lösch, Landwirt in Forchheim, adj. Franz Kaspar Schmied.
8. L.-B.-Nr. 5882c, 18 ar 21 qm Wiese im Scharacker efs. Elz, adj. Pestalozziverein bad. Lehrer in Offenburg.
9. L.-B.-Nr. 6015, 3 ar 03 qm Wiese im Laiblingsgrün efs. Elz, adj. Aufstoßer.

Wiesenwart Köblin hier zeigt die Wiesen vor. Auskunft erteilt der Eigentümer Herman Kalame, Hauptmann a. D. in Freiburg, Maximilianstraße 32.

Kenzingen, den 30. Oktober 1917.

Das Bürgermeisteramt.
Baptist.

1 Fleischfüllmaschine, 25 Pfd. fassend,
1 Fleischhackmaschine,
verschiedene **Metzgermesser und Köcher,**
ca. 40 Leberkäsformen, auch für Bäcker geeignet,
Schüsseln, Blutschüsseln, sowie
2 Bänke und 1 Tisch
wegen Auflösung zu verkaufen. Besichtigung in der Markgrafenschule Emmendingen.

Militärschlächterei Emmendingen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass meine liebe Gattin, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Maria Willaredt

nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Ottoschwanden, 4. November 1917.

In tiefer Trauer:

Gottlieb Willaredt, Ottoschwanden.
Frau Schillinger Ww., Mussbach.
Familie Joh. Gg. Bühler, Ottoschwanden.
Familie Joh. Gg. Bühler, Mussbach.
Familie Joh. Gg. Schillinger, Gundelfingen

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 2 Uhr in Ottoschwanden statt. 3859

Dies statt besonderer Anzeige.

Eine Anzahl ordentlicher 3200

Arbeiter

auch kräftige **Frauen** und **Mädchen,** werden von uns sofort eingestellt.

Holzzellstoff- u. Papierfabriken A.-G.
Neustadt im Schwarzwald.

Ein guterhaltener
Küchekasten, Komode sowie ein Kochherd
gegen Barzahlung zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachrichten.

Hennigson's Edelfluid
Flasche 60 Pfg. Allerbestes Mittel gegen Kopflläuse etc. 331
Drogerie Hugo Kromer.

Mehrere gut erhaltene
Weinfaß
9 bis 16 Ohm haltend, zu verkaufen (auch einzeln), sowie mehrere gebrauchte 334
Fenster
Zu erfragen Endingen, Hauptstraße Nr. 27.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post bei freier Zustellung Mk. 2.40 des Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. des Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr das Tausend 4 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (zeitig m. Bildern).
Sonntagsblatt (zeitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Verlag v. Emmendingen 8, Freiburg 1892.

Nr. 260. (Evang.: Leonhard) Emmendingen, Dienstag, 6. November 1917. (Kath.: Leonhard) 53. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. Nov.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In Flandern war die Artillerietätigkeit nach unsichtigem Wetter erst am Abend lebhaft, vornehmlich an der Nieuport-Niederung.

Nachts lag dort auf dem Kampffelde zwischen dem Houthoulsterwald und dem Kanal Comines-Ypern kräftiges Störungsfeuer. Mehrfach stießen englische Erkundungsabteilungen vor; sie wurden überall zurückgeschlagen.

Bei den anderen Armeen war infolge Nebels die Gefechtstätigkeit im Allgemeinen gering.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nach tagelanger auch gestern andauernder starker Feuervorbereitung zwischen Wardar- und Doiransee griffen englische Bataillone südlich von Stojakovo an; der Ansturm brach verlustreich, und ergebnislos vor den bulgarischen Stellungen zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen haben sich im mittleren Tagliamento den Uebergang erkämpft und sind im weiteren Vordringen. Den dort geschlagenen italienischen Brigaden wurden über 6000 Gefangene und eine Anzahl Geschütze abgenommen.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

* * *

Amtlicher Abendbericht.

WTB. Berlin, 5. November, abends. (Amtlich.) In Flandern wechselnde Artillerietätigkeit, bei den anderen Westarmeen und im Osten nichts Wesentliches.

In Oberitalien geht es gut vorwärts.

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 5. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Am Tagliamento ist der Kampf wieder aufgenommen worden. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Divisionen erzwangen sich im Mittellaufe den Uebergang und gewinnen rechtend Raum. Die Division des General Feliz Prinz von Schwarzenberg, die seit vorgestern mittag auf dem Westufer des Flusses steht, hat sich durch rasches, schneidiges Zugreifen besondere Verdienste um das Gelingen des Stoßes erworben. Der Feind verlor 6000 Mann an Gefangenen und eine Anzahl Geschütze.

Auch die Armee des Generalobersten Freiherrn von Krobatin erzielte überall Fortschritte.

Nichts von Bedeutung.

Der Chef des Generalstabs.

*

Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 4. Nov. Generalstabsbericht. Mazedonische Front: Im Westen des Ochridasees und im Cernabogen lebhaftes Störungsfeuer. Oestlich des Wardars setzte der Gegner die Beschießung unserer Stellungen mit der gleichen Heftigkeit fort. Ein auf der gleichen Front nach verlängertem Trommelfeuer unternommener Angriff wurde blutig abgeschlagen. Ein feindliches Flugzeug, welches das Feuer der feindlichen Artillerie leitete, wurde durch unser Artilleriefeuer erreicht und fiel brennend innerhalb der feindlichen Linien nieder. Westlich von Serres wurden mehrere feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen. Im Strumatal lebhafte Tätigkeit. Feindliche Flieger lieferten von neuem einen Beweis für die völlige Verkennung internationaler Verpflichtungen, indem sie Bomben in der Nähe eines unserer Feldlazarette abwarfen, obwohl dies deutlich erkennbar war. — Dobrudschafront: Lebhafte Feuertätigkeit bei Tulcea.

*

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 4. Nov. (Nichtamtlich.) Heeresbericht. Tigrisfront: Der Gegner trat beiderseits des Tigris den Vormarsch an und nähert sich mit den Hauptkräften unserer Stellung. — Syrien: Von fünf feindlichen Flugzeugen, welche Haifa ergebnislos mit Bomben beworfen hatten, stürzten zwei infolge Schadens ins Meer. Die Trümmer der Flugzeuge versanken, nachdem die Besatzung von einem feindlichen Monitor aufgenommen worden war. — Sinaifront: Starke feindliche Angriffe erfolgten am 30. Oktober, bei denen der Gegner in großem Umfang giftige Gase verwandte. Außer einem kleinen Abschnitt, welcher an den Feind verloren ging, wurden alle Stellungen gehalten und dem Feind große Verluste zugefügt. Die Kämpfe nehmen ihren Fortgang. — Ein Fesselballon, der sich losgerissen hatte, wurde über Akalon zum Absturz gebracht. Eine feindliche Infanterie- und Kavalleriedivision, welche die Hauptstellungen unseres linken Flügels angriff, wurde zurückgeschlagen. — An den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Von den Kämpfen zur See.

Eine neue deutsche Schiffswaffe?

WTB. London, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher englischer Bericht. Heute wurde auf unsere Schiffe, die an der belgischen Küste patrouillierten, von einem elektrisch betriebenen Boot (Electrically controlled) mit sehr hoher Geschwindigkeit ein Angriff unternommen. Der Angriff wurde abgeschlagen und das Boot versenkt.

Die Niederlage Italiens.

Der Uebergang über den Tagliamento.

WTB. Berlin, 5. Nov. (Nichtamtlich.) In Italien ist der Tagliamento von den Verbündeten überschritten. Durch Regengüsse der letzten Tage war der Fluß derart angeschwollen, daß die Italiener wohl hoffen mochten, hier dem deutsch-österreichisch-ungarischen Vormarsch Einhalt zu gebieten. Der Fluß fließt im Oberlauf tief und reißend zwischen steil und senkrecht zum Wasser abfallenden Felswänden dahin. Der im Mittel- und Unterlauf bis zu 2 Kilometer breit sich ausdehnende und in unzählige Arme sich verästelnde Fluß bot dem Uebergang ungeheure Schwierigkeiten und ist ein neuer glänzender Beitrag für die zahlreichen historischen Flußübergänge der Verbündeten in diesem Kriege. Die gewaltige Gefangenenzahl erhöhte sich auch hier wiederum um mehrere Tausend. Der Feind verlor erneut Geschütze.

Die kommende Entscheidungsschlacht.

Berlin, 5. Nov. Der Kriegsberichterstatter der „Täglichen Rundschau" an der italienischen Front, Max von Persen, erklärt im Hinblick auf die kommende Entscheidungsschlacht: Ohne schweres Geschütz kann der italienischen Armee die zwischen Venedig und den Alpen ausgebaute Linie nicht viel nützen. Der Zeitpunkt der hier den Kampf entscheidenden Schlacht wird insofern eine Rolle spielen, als die nächsten Tage noch keine nennenswerten Verstärkungen der italienischen Stellungen möglich machen, wenn auch schon französische Züge zur Unterstützung heranrollen.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 5. Nov. Heute hat unter dem Vorsitz des Kaisers eine Sitzung des Kronrates stattgefunden, an der außer den preußischen Staatsministern und den Staatssekretären u. a. auch Generalfeldmarschall von Hindenburg, General Ludendorff und der Chef des Admiralstabs der Marine von Holtzendorff teilnahmen.

WTB. Berlin, 5. Nov. (Amtlich.) Um 10 Uhr abends wurde im Schloß Bellevue ein Kronrat unter dem Vorsitz Seiner Majestät des Kaisers abgehalten. Im Laufe des Nachmittags nahm Seine Majestät den Generalstabsvortrag entgegen.

Berlin, 6. Nov. (Privattelegramm.) Wie der „Berliner Lokalanzeiger" erfährt, bleibt Dr. Helfferich, dessen Entlassungsgesuch angenommen worden ist, bis nach der Rückkehr des Kanzlers aus München im Amte. Daraus wird geschlossen, daß auch die Besetzung des Vizekanzlerpostens bis dahin vertagt wird.

Berlin, 6. Nov. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes" aus Genf ist laut „Petit Parisien" der französische Admiral Biard an Bord des von ihm befehligten Panzerkreuzers durch Explosion des Heizapparates tödlich verunglückt.

WTB. Kopenhagen, 4. Nov. Es ist nun entschieden worden, daß die in Kopenhagen befindlichen Seeleute des versenkten deutschen Hilfskreuzers „Marie" nicht interniert, sondern als Schiffbrüchige behandelt werden sollen, da sie von dem dänischen Dampfer „Dalgas" in den internationalen Gewässern aufgenommen worden sind. Als dies den Seeleuten gestern mitgeteilt wurde, drückten sie ihre lebhafte Freude und ihren tiefgefühlten Dank für die gastfreundliche Aufnahme aus, die ihnen in Kopenhagen zu teil geworden war. Die unverletzten Seeleute traten bereits die Reise nach Deutschland an. Die im Städtischen Krankenhaus befindlichen Verwundeten können die Rückreise in die Heimat antreten, sobald sie aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Die Sinnfeiner-Bewegung.

Berlin, 5. Nov. Wie aus London berichtet wird, sind am 1. November in Dublin und Belfast zwei 5 Divisionen gemischter Waffengattungen eingetroffen. Wahrscheinlich wird, wie man dem „L.-A." aus Genf berichtet, Bryan Mahon ein sehr blutiges Werk verrichten müssen, wenn er mit den Sinnfeinern abrechnet. Der Klerus unterstützt die Revolutionäre auffallenderweise. In Dublin wurde am 30. Oktober ein feierlicher Bittgottesdienst für das Gelingen des irischen Befreiungskampfes abgehalten.

Painleves und Lloyd Georges Reise nach Italien.

Berlin, 5. Nov. Painleves und Lloyd Georges Zusammenkunft mit dem König von Italien in dessen Hauptquartier wird nach vorliegender römischen Mitteilungen laut einer Genfer Meldung des „B. T." Anlaß zum Austausche von Versicherungen geben, die bestimmt allen Bestrebungen auf einen Sonderfrieden entgegenwirken. Painleves und Lloyd George wollten und konnten damit nicht bis zur Pariser Konferenz warten, die infolge der italienischen Zerrüttung an Bedeutung eingebüßt hat.

König Stephen im Nördlichen Eismeer.

WTB. Berlin, 25. Okt. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die norwegische Zeitung Finmarkposten meldet unter dem 7. September 1917:

„Ein neues Drama spielte sich anfangs dieser Woche wieder im nördlichen Eismeer ab, indem der englische Dampfer Olive Branch, mit Munition beladen von England nach Archangelsk, von einem deutschen U-Boot torpediert wurde. Olive Branch, war 6000 Tonnen groß und hatte eine Besatzung von 45 Mann. Alle Mann kamen in die Boote und etwa 150 Meter vom Schiff entfernt, explodierte das Schiff mit einem fürchterlichen Knall. Eisen- und Stahlprojektile sausten um die Ohren der Schiffbrüchigen, und ein Eisenstück fiel in das Boot, jedoch ohne Schaden anzurichten. Das U-Boot, das gewiß nicht wußte, welche gefährliche Ladung Olive Branch an Bord hatte, blieb in Ueberwasserstellung in der Nähe des Schiffes liegen, als die Explosion stattfand. Das U-Boot sank augenblicklich. Die Explosion war fürchterlich. Ungefähr 15 Minutenwar es ganz dunkel, und als sie wieder sehen, waren viele von den Leuten in den Booten von dem Pulverschleim ganz schwarz geworden. Wie gesagt das U-Boot sank und drei Mann seiner Besatzung kamen schwimmend mit dem Revolver im Munde zu den englischen Rettungsbooten heran und taten um Aufnahme. Olive Branches Kapitän wollte sie aufnehmen, die Mannschaft verweigerte es aber, angeblich weil die Deutschen Revolver bei sich hatten. Sie blieben, wo sie waren. Die drei Deutschen mußten dasselbe Schicksal erleiden, wie ihre Kameraden, sie mußten mit ihrem Leben sühnen. Olive Branch wurde am Sonntag Morgen auf 72 Grad 44 Min. torpediert, und die Mannschaft kam am Mittwoch Morgen um 2 Uhr nach Helnes bei Honningsvaag, nachdem sie sich 45 Stunden in den Rettungsbooten aufgehalten hatte.

Das Verhalten der englischen Schiffsbesatzungen erinnert lebhaft an das Verhalten des Kapitäns des englischen Dampfers King Stephen, der bekanntlich die Besatzung des abgeschossenen und auf dem Meere treibenden Zeppelin-Luftschiffs L 19 in Seenot umkommen ließ mit der Begründung, die schiffbrüchigen Deutschen könnten möglicherweise bewaffnet sein und würden dann die Besatzung des King Stephen überwältigen können. Es spricht für den Niedergang des englischen Seemannsgeistes, daß ein englischer Kapitän eine derartige, durch die Umstände in keiner Weise gebotene Grausamkeit mit dem trockenen Eingeständnis der Feigheit entschuldigt. Wunder nehmen darf jedoch der in diesem Krieg so oft zu Tage getretene Vorfall englischer Ritterlichkeit nicht, wenn die englische Regierung derartige traurige Helden sogar noch mit hohen Orden auszeichnet. So wurde wie jüngst die Times meldete, der Orden für ausgezeichnete Verdienste für sein Verhalten in dem Seegefecht an der flandrischen Küste vom 5. Juni dem Korvetten-Kapitän Hubert Henry de Burgy verliehen, dessen Mannschaft die Ueberlebenden des nach tapferer Gegenwehr gesunkenen und und bis zum letzten Augenblick feuerndes deutschen Torpedobootes S 20 mit Seitengewehren und Hölzern zurückschlug, als sie sich an ihrem Kutter festhalten wollten und um Rettung baten. Der Baralong-Fall ist ebensowenig eine Ausnahme wie der des King Stephen oder des Olive Branch, sondern ein natürlicher Ausdruck des im Verfall begriffenen englischen Volksgeistes.